BETTER BOX.

THEMENWAHL & RECHERCHE

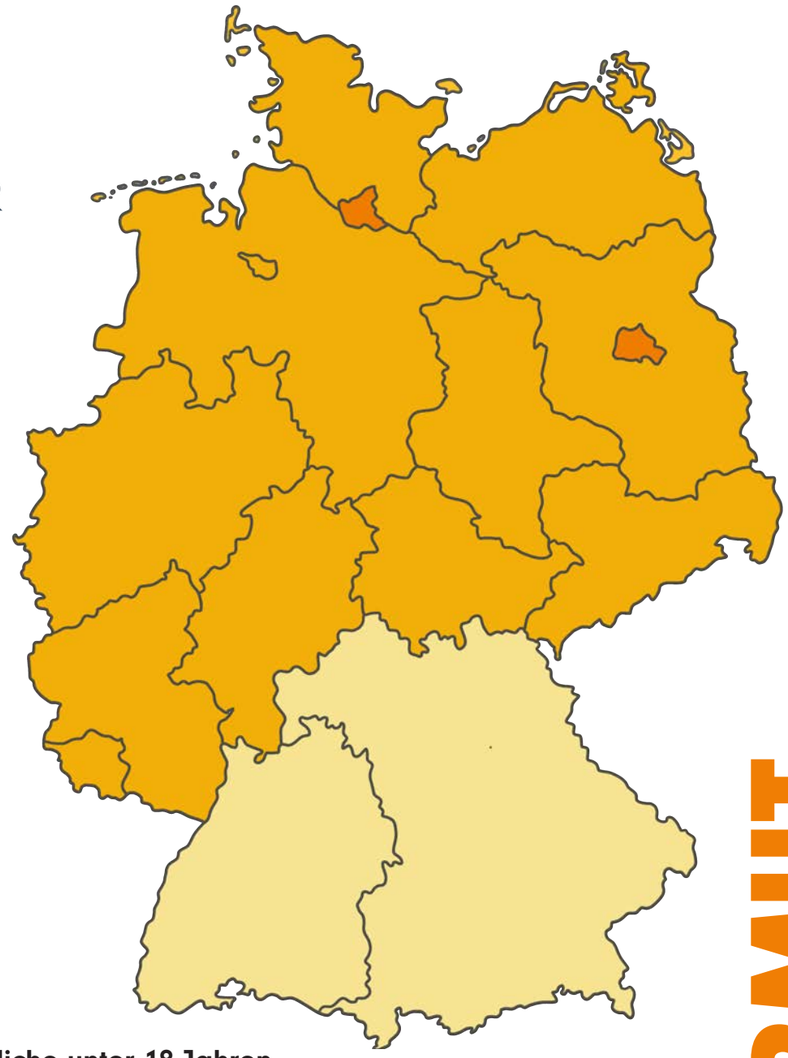
Das ist auch Deutschland.

Die Armut in Entwicklungsländern, die Hungersnöte der Dritten Welt, das Leid der Kinder in Afrika, all das sind keine fremden Themen für uns. Viele solidarisieren sich, spenden und hoffen auf eine bessere Welt und das ist auch gut so! Dennoch ist den Wenigsten von uns bewusst, dass auch vor einem solch gut entwickeltem Land wie Deutschland, dem es scheinbar an nichts mangelt, Armut nicht Halt macht. Gerade die kleinsten und schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft leben hierzulande, öfter als gedacht, am Existenzminimum.[1]
Die Zahlen hierzu sind erschreckend, „[so wächst] [m]ehr als jedes fünfte Kind [...] in Deutschland in Armut auf. Das sind 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren."[2]

Doch nicht nur die materielle Not und die teilweise schlechten Verhältnisse, in denen sie aufwachsen müssen, stellen eine große Herausfoderung dar. Um in eine hoffentlich bessere Zukunft blicken zu können muss der Zugang zu Bildung sichergestellt werden.
Selbst wenn das Kind die Bildungseinrichtung regelmäßig besucht, treten meist weitere Probleme auf. Denn auch für eine ausreichende Versorgung während der Schulzeit ist meist nicht gesorgt, was zur Folge hat, dass es an Konzentration und wichtigen Nährstoffen für das Gehirn mangelt.[3]
„[Zudem geben] Eltern [...] das vorhandene Geld zu selten für gesunde Lebensmittel aus. Durch den **Mangel an ausgewogener Ernährung** [...] leidet die Gesundheit der Kinder langfristig."[4]

1 vgl. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauPublikationen/291_2020_BST_Facsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten__ID967.pdf
2 [ebenda]
3 vgl. https://www.in-form.de/wissen/armut-und-ernaehrung-bei-kindern/
4 https://www.malteser.de/aware/hilfreich/kinderarmut-in-deutschland-alles-wasdu-darueber-wissen-musst.html

CIRCA **20%** DER KINDER LEBEN IN ARMUT



Jugendliche unter 18 Jahren,
deren Familien Hartz-IV beziehen — Angaben in Prozent

Bayern	6,3		
Baden-Württenberg	8,1		
Rheinland-Pfalz	11,6	Schleswig-Holstein	15,1
Sachsen	12,2	Mecklenburg-Vorpommern	15,3
Brandenburg	12,3	Nordrhein-Westfalen	18,6
Thüringen	12,7	Sachsen-Anhalt	18,6
Hessen	13,6	Saarland	19,1
Niedersachsen	14,3	Hamburg	19,7
		Berlin	27,0
		Bremen	31,6

Quelle: https://www.tagesschau.de/inland/kinderarmut-151.html

KINDERARMUT.

TA|FEL

[Tafel] Substantiv, feminin

[Größere] Platte, die zum Beschreiben, Beschriften, Bemalen oder zur Anbringung von Mitteilungen dient (z. B. Gedenk-, Hinweis-, Schiefer-, Wandtafel)

Für Bedürftige eingerichtete kostenlose oder preisgünstige Versorgung mit im Handel nicht verkauften, aber noch gut erhaltenen Lebensmitteln oder daraus zubereiteten Mahlzeiten.

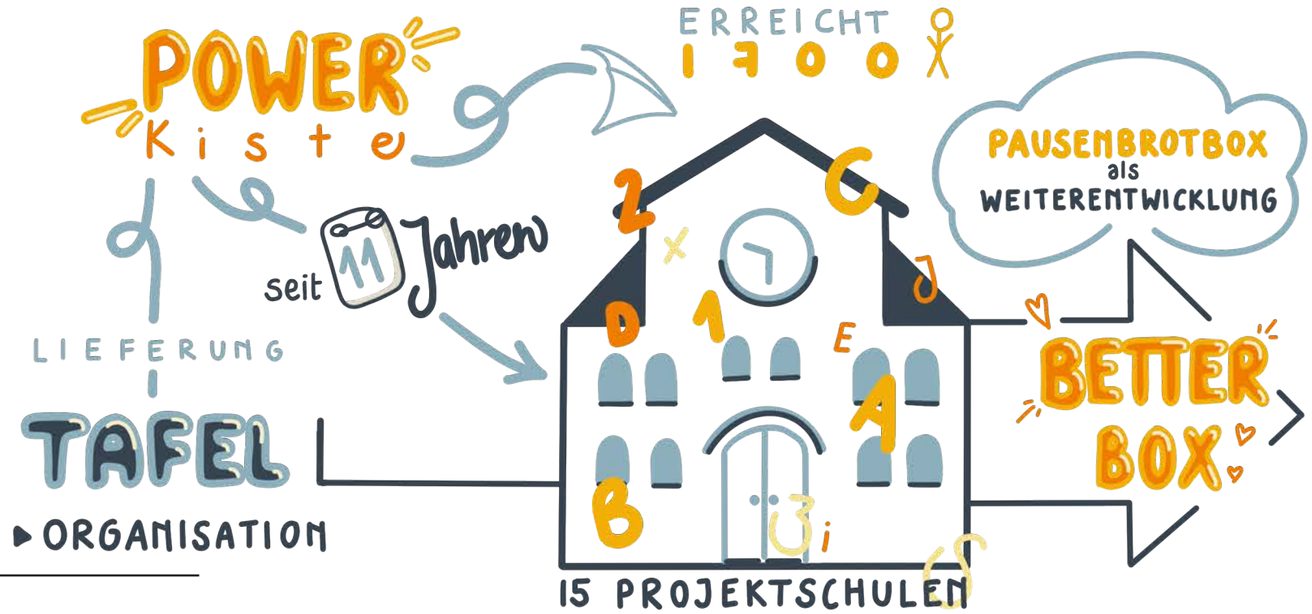
Quelle: https://www.duden.de/rechtschreibung/Tafel

Quelle: https://www.tafel.de

Hier wird schon geholfen.

„Aktuell unterstützen die über 950 Tafeln in Deutschland regelmäßig mehr als 1,6 Millionen armutsbetroffene Menschen. […] [D]er Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen, die auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen sind, [liegt] bei etwa 30 Prozent […].“[1]
Neben der klassischen Lebensmittelausgabe, haben sich in den letzten Jahren etliche Projekte speziell für die Kleinsten etabliert. So gibt es , unter Anderem, bereits organisierte Frühstücke an Projektschulen (Aktion „Powerkiste“) oder Kochkurse für benachteiligte Kinder. Dies ist gerade deshalb von großer Bedeutung, da eine gesunde Ernährungsweise und ein ausgewogener Speiseplan jenen bis dato teilweise fremd waren. Ermöglicht wird dies größtenteils durch Freiwilligenarbeit.[2]

Genau an dieser Stelle möchte ich ansetzen und die schon vorhandene Verknüpfung der Tafeln zu Schulen weiter und großflächiger ausbauen. Die Vergabe von gesunden Nahrungsmitteln soll in Form einer **Pausenbrotbox** erfolgen und möglichst diskret vonstattengehen. Auf diese Weise möchte ich sichergehen, dass keine Schüler aufgrund ihrer Lebensverhältnisse abgestempelt oder ausgegrenzt werden. Die Pausenbrotboxen sollen an mehreren Stellen erwerblich und so für möglichst viele Kinder und Jugendliche erreichbar sein. Für bedürftige Kinder sind diese kostenlos, für alle Anderen kostenpflichtig, was das Projekt auch finanziell zusätzlich unterstützt. Eine Unterscheidung anhand der Boxen ist somit auf den ersten Blick nicht möglich. Um den Kreislauf zu schließen, ist ein Pfandsystem angedacht.



1 https://www.tafel.de/themen/armut/kinderarmut/
2 vgl. [ebenda]

Power Kiste – ein gesunder Start in den Tag

Etwa 20 Prozent der Kinder in Deutschland sind von Armut betroffen oder bedroht. Viele dieser Kinder kommen ohne Frühstück zur Schule. Allein dadurch werden ihre Chancen auf gute Bildung verschlechtert, denn mit knurrendem Magen lernt es sich schlecht.

Mit dem Schulfrühstücksprojekt Power Kiste setzt die Tafel Deutschland gemeinsam mit der REWE Group seit 11 Jahren genau hier an. Über 1.700 Schülerinnen und Schüler an 15 Schulen werden regelmäßig mit den Power Kisten versorgt. Rund 250.000 Frühstücke wurden 2020 verteilt. Seit Projektbeginn sind es mehr als zwei Millionen Frühstücke. Zusammengestellt werden die Kisten von einer Ernährungswissenschaftlerin unter Berücksichtigung der Ernährungsempfehlung für Kinder und Jugendliche. Das Packen übernimmt ein nahegelegener REWE-Markt. Die Lieferung erfolgt durch die Tafel vor Ort oder einen Transport-Dienstleister. Zubereitet wird das Frühstück von den Schülerinnen und Schülern in der Klassengemeinschaft.

Gemeinsam an einem Tisch sitzen, sich austauschen und zuhören – für viele Kinder ist das eine ganz neue Erfahrung. Das Frühstück bildet zudem eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg der Kinder: Seit der Einführung der Power Kiste sind die Schülerinnen und Schüler der Projektklassen nach Aussage der Lehrkräfte spürbar ruhiger und konzentrierter, nachdem sie sich satt gegessen haben.

Aufgrund der Corona-Krise und der Pandemie-bedingten Schulschließungen, musste die Lieferung zwischenzeitlich an verschiedenen Schulen ausgesetzt werden. In einigen Schulen wurde die Power Kiste in reduzierter Form geliefert: So fanden sich in den Kisten nur noch Produkte, die ohne Vorbereitung verzehrt werden können, wie beispielsweise Obst, Gemüse und Nüsse.

Unterstützt wird das Projekt mit Spenden von Chiquita, Danone, Ehrmann, Eurogroup Deutschland GmbH, FrieslandCampina, Henkel, Mondeléz, Nestlé, Unilever und Zentis.

Quelle: https://www.tafel.de/fileadmin/media/Publikationen/Jahresberichte/

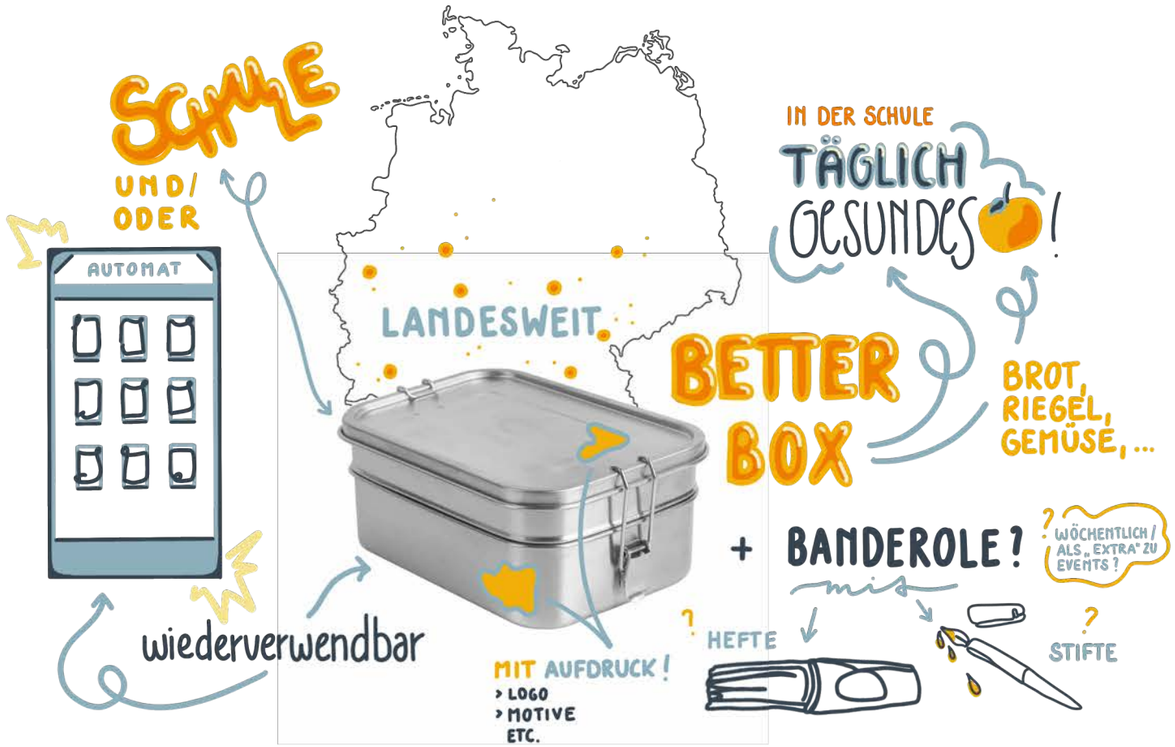
PERFEKT SO.

RETTUNG VON LEBENSMITTELN
Noch genießbares, vor allem gesundes Essen, das sonst im Müll landen würde, findet eine Verwendung und hält so die Kosten gering. Noch dazu ist es gut für die Umwelt.

EHRENAMT
Vieles wäre so nicht möglich, wenn sich nicht jedes Jahr tausende Menschen dazu bereiterklären würden, ihre Freizeit der Wohltätigkeit zu widmen. Mit tatkräftiger Unterstützung teilen sie Lebensmittel aus, schenken Menschen ein Lächeln und helfen dabei die Tafel zu einem sicheren Ort für Jeden, der Hilfe benötigt, zu machen. Weiter so!

KONTAKT ZU SCHULEN
Die Tafeln machen sich sichtbar und interagieren mit Schulen, um Kindern aus Krisensituationen zu helfen. Dank eines vielseitigen Angebots, zum Beispiel die Möglichkeit gesundes Kochen zu erlernen, wird somit auch langfristige Hilfe geleistet.

PROJEKTARBEITEN
Die „Powerkiste" (mehrere Standorte) oder die „Initiative Pausenbrot" (Gelsenkirchener Tafel) setzen ein Zeichen für eine größere Beachtung der Situation an Schulen.
Viele Kinder kommen ohne Frühstück in die Schule und auch in ihrem Rucksack wartet kein Pausenbrot auf diese. **Dieses Problem wird bereits ähnlich im kleineren Rahmen angegangen und ich möchte es weiter ausbauen bzw. konkretisieren!**



AUSBAUFÄHIG

DEUTSCHLANDWEIT AGIEREN
Handeln die Tafeln selbst in ganz Deutschland, so decken etwaige Projekte wie die „Powerkiste" nur Projektschulen ab. Somit ist das Angebot nur für eine vergleichsweise geringe Anzahl an Schülern verfügbar.

ZIEL Daher möchte ich meine Vorhaben so aufziehen, dass es nicht regional gebunden ist und überall umgesetzt werden kann. Die Pausenbrotbox soll entweder direkt in der Schule, z.B. am Pausenverkauf, verfügbar sein oder die Verteilung soll über ein Automatensystem ermöglicht werden.

VERFÜGBARKEIT ERWEITERN
Ist die Teilnahme an dem organisierten Frühstück der Tafel nur möglich, wenn der Schüler pünktlich in der Schule erscheint, knurrt sein Magen schnell den ganzen Tag, wenn er dieses verpasst hat.

ZIEL Die Pausenbrotboxen soll tagsüber zu den Öffnungszeiten des Pausenverkaufs immer verfügbar sein bzw. die Automaten sollen während der Schulzeit stets nachgefüllt werden. Auch Nachzügler erhalten so ein Frühstück.

DISKRETION UND FINANZIERUNG
Viele Schüler fürchten aus Scham vor ihren Kameraden Angebote der Tafel wahzunehmen. Sie fürchten Gelächter oder ausgrenzendes Verhalten.

ZIEL Bedürftige Schüler erhalten einen Ausweisgegenstand (Marke, Armand etc.), womit sie die Pausenbrotbox kostenlos entgegennehmen können. Alle Anderen können diese käuflich erwerben.

FINAZIERUNG
Die Arbeit der Tafel selbst und somit auch die Projekte, werden zumeist über Geld- und Sachspenden ermöglicht.

ZIEL Nicht bedürftige Kinder finanzieren das Projekt durch den Kauf der Pausenbrotbox mit.

PAUSENBROT FÜR ALLE!

Täglich frisch gefüllt mit verschiedenem Obst und Gemüse, einem leckeren Veggie-Sandwich (laktose und glutenfreie Varianten) und allerlei anderen variablen Köstlichkeiten (Riegel, Käsewürfel, Joghurt etc.) bietet die Pausenbrotbox, deren genauer Name noch gefunden werden muss, allen Kindern eine gesunde Mahlzeit in der Schule.

Ich würde diese gerne allen Bedürftigen kostenlos zur Verfügung stellen (Kennung über Marke, Armband etc.) und ansonsten einen kleinen Beitrag erheben, um das Projekt, neben Spenden, auch anderweitig finanziell tragen zu können.

Gefertigt werden soll die Box aus einem möglichst stabilen und leicht zu säubernden Material, da ich mit einem Pfandsystem arbeiten möchte. Nach dem Verzehr des Inhalts, soll die Box dem Kreislauf rückgeführt werden, um am nächsten Tag wieder neu befüllt werden zu können.

ZUSATZ

Zudem sind spezielle Zugaben zu der Pausenbrotbox geplant, zum Beispiel ein Heft oder ein Stift. Diese erhält man dann entweder einmal im Monat (fester Tag) oder nur zu speziellen Anlässen (beispielsweise vor Weihnachten). So können benachteiligte Kinder mit weiteren Gütern versorgt werden und eine Freude bereitet es auch.

EXTRAS

Weitere Zugaben, die für einen erfolgreichen Schultag nützlich sind. Befestigt werden diese mittels einer Banderole an der Box.

KENNUNG

Ein Gegenstand der es diskret ermöglicht, die Bedürftigkeit des Kindes zu erkennen, um dieses dann kostenlos versorgen zu können. Zudem sollte dieses Objekt nicht leicht verloren gehen können.

BEILAGEN

Täglich werden verschiedenes Obst und Gemüse beigefügt. Zudem kommen immer andere (gesunde) Riegel etc. mit in die Box.

SANDWICH

In verschiedenen Varianten erhältliche Brote. Am besten ist schon am Aussehen / der Bebilderung der Box kenntlich, was darin ist. Zum Bespiel ist die Box mit dem Blumenmuster immer die vegetarische, glutenfreie Box.

BROTDOSE

Eine denkbare Verpackung wäre eine stabile Brotdose aus Edelstahl. Ich könnte mir auch eine Variante aus Biokunststoff gut vorstelllen. Auf jeden Fall soll diese voneinander getrennte Ebenen haben.

BETTER BREAK.

STRATEGIE

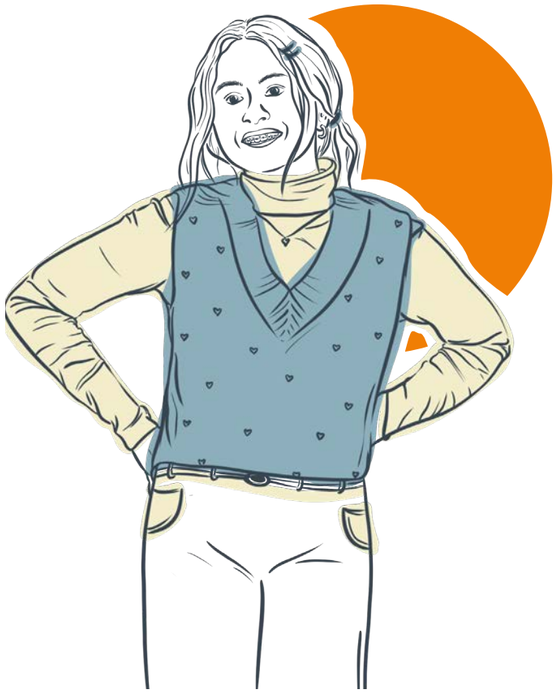
Das ist Luca.

Luca geht im Alter von zehn Jahren in die vierte Klasse einer Berliner Grundschule und kommt gerne auch mal etwas später. Sei es nun weil er die Straßenbahn, mit der er jeden Morgen fahren muss, verpasst hat oder weil die älteren Geschwister wieder einmal das rechtzeitige Wecken vergessen haben. Lucas Eltern kümmern sich leider eher wenig um seine täglichen Bedürfnisse und so knurrt auch mal der Magen, wenn der Morgen wieder ohne Frühstück begonnen hat. Oft sitzt er deshalb müde und geschwächt im Klassenzimmer und wünscht sich er hätte, wie sein Banknachbar Paul, ein Pausenbrot dabei.
Vielleicht könnte er sich dann auch besser konzentrieren? Aber muss ein Feuerwehrmann überhaupt gut in Mathe sein? - Das muss er unbedingt herausfinden, ist es doch sein größter Berufswunsch!
Freuen würde sich Luca darüberhinaus auch über ein oder zwei Euro Taschengeld um sich, wie seine Klassenkameraden, Etwas am Pausenverkauf kaufen zu können. Dass das nicht einfach so geht, da seine Familie ohnehin kaum Geld hat und von Sozialhilfen leben muss, weiß er trotz seines jungen Alters genau. Schließlich muss er sogar seine Bahnkarte für die Schule vom Amt abholen. Luca liegt jedoch sehr viel daran, dass seine recht ernste Lage seinen Mitschülern verborgen bleibt. Er fürchtet Hänseleien, sowie Ausgrenzung durch seine Mitschüler und dass die Schule dann kein so schöner Ort mehr für ihn sein könnte, wie sie das bisher war. Das Versteckspiel ist aber gar nicht so einfach, merken die Anderen ja auch, dass er kein Essen dabei hat und sich nie in den Pausen zu ihnen setzt.
Luca fehlt, neben der Versorgung an sich, dieses Zugehörigkeitsgefühl sehr und er würde sich wünschen bald auch ein Brot mit seinen Mitschülern verzehren zu können.

PRIMÄRE ZIELGRUPPE

Nicht nur Luca, sondern tausende Schüler aller Altersklassen in ähnlicher Lage, wünschen sich eine gesicherte Mahlzeit. Die Pausenbrotbox erreicht mittels des Chipsystems kostenlos die registrierten, bedürftigen Schüler:innen aller Schularten und Klassenstufen (erste bis max. zwölfte Klasse) und sorgt so für ein gesteigertes Wohlbefinden und eine bessere Schulzeit.

WEN WILL ICH ERREICHEN?



SEKUNDÄRE ZIELGRUPPE

Schüler:innen wie Luisa finanzieren das Projekt mit und sorgen dafür, dass die Pausenbrotboxen von allen Schüler:innen, unabhängig von deren sozialen Status, genutzt werden. Die Eltern können sich zudem sicher sein, dass das Geld, welches zuvor auf den Chip gebucht worden ist, wirklich für eine gesunde Mahlzeit verwendet wird.

Das ist Luisa.

Seit knapp zwei Jahren besucht die zwölfjährige Luisa aus Hof nun das Gymnasium. Die Noten lassen zwar teils zu wünschen übrig, aber das macht ihrer Meinung nach nichts. Für ihren Berufswunsch „Stylistin“ brauche sie ohnehin keine Mathematik, so die junge Schülerin, die bereits jetzt schon gerne den Trend in ihrer Klasse vorgibt.
Wenn das Einzelkind aus gutem Hause, jeden Morgen von ihrer Mutter, die in die Zukunftspläne ihrer Tochter besser noch nicht eingeweiht wurde, zur Schule gefahren wird, dann gibt es wieder einmal die ein oder andere Diskussion über die gewählten Kleidungsstücke des Mädchens. „Mutter versteht einfach nicht was angesagt ist! Ein hoffnungsloser Fall.“ - so Luisa.
Dass das Pausenbrot schon wieder zuhause in der Küche liegen geblieben ist, fällt vor lauter diskutieren erst kurz vor der Schule auf. Mist!
Aber auch das macht für Luisa nichts, schmecken ihr ohnehin die Brote ihrer Mutter nicht mehr. Sie versteht nämlich, laut der Schülerin, einfach nicht, dass man jetzt kein Fleisch mehr isst. Vegetarisch muss die Brotzeit für sie sein und immer wieder ist Salami auf dem Brot. Nein, danke!
Die Mutter ist die ewigen Auseinandersetzungen ebenfalls leid und liebäugelt schon länger mit dem Gedanken, ihrer nun schon größeren Tochter einfach Geld mitzugeben, um sich in den Pausen selbst eine kleine Stärkung kaufen zu können. Die Zeit morgens ist ohnehin oft viel zu knapp und sie schafft es immer nur noch gerade so das Brot zu schmieren.
Nur wo bekommt man eine vernünftige Brotzeit für das Mädchen? Luisa soll ja auch keine Chips vom nahegelegenen Supermarkt frühstücken. Wie kann sie als Mutter also sicher gehen, dass das mitgegebene Geld auch wirklich für ein gesundes, selbst ausgesuchtes Brot, das ihrer Tochter dann hoffentlich auch endlich einmal schmeckt, ausgegeben wird?
Die Mutter, wie auch die Tochter, würden sich wünschen es gäbe in der Schule eine leckere Pausenbrotauswahl für jeden Geschmack.

Standortwahl - Zweitfamilie

Wusstest du, dass wir im Schnitt 12.000 Stunden in der Schule verbringen? Das ist eine Menge Zeit und wohl für Viele mehr als diese aktiv mit ihrer Familie verbringen. Das macht die Schulen Deutschlands zu einem echten zweiten Zuhause!

Die Schule ist Dreh- und Angelpunkt aller Kinder jeglicher sozialer Schichten, da der Weg dorthin gesichtert ist. Sei es nun durch bezahlte Bus- oder Bahnkarten, das elterliche Taxi oder zu Fuß. Zudem wird kontrolliert wer anwesend ist und bei längeren Fehlzeiten nachgehakt, wo das Kind verblieben ist. Niemand kann auf diese Weise im System untertauchen und einfach vergessen werden. Demnach gibt es keinen besseren Ort, um meine Zielgruppe zu erreichen.

Die Pausenbrotboxen stehen den Schülern an jedem Unterrichtstag (regulär von Montag bis Freitag, in den Ferien bzw. bei Notbetreuung an den individuellen Tagen) von 8 Uhr morgens bis 15 Uhr am Nachmittag zur Verfügung.

Die Pfandboxen sollten möglichst am selben Tag am Unterrichtsende der letzten Schulstunde bei der betreffenden Lehrkraft abgegeben werden. Hierzu gibt es in jedem Klassenzimmer einen Korb, in den diese (im Sinne einer guten Mülltrennung entleert) gelegt werden und so gesammelt abgegeben werden können. Zudem befindet sich ein Gerät in Obhut jeder Lehrkraft, das es ermöglicht die Brotdose jedes Schülers im System als „zurückgegeben" zu markieren, wenn dieser sie abgibt. Dafür muss der Schüler nur wieder seinen Chip vorweisen und erhält dann sein Pfand in Form einer digitalen Transaktion zurück. Für bedürtige Schüler wird kein Pfand im klassischen Sinne verrechnet, da die Box für diese ohnehin gebührenfrei ist. Es wird jedoch hinterlegt ob und wie viele Boxen der Schüler entliehen hat.

MONTAG - FREITAG

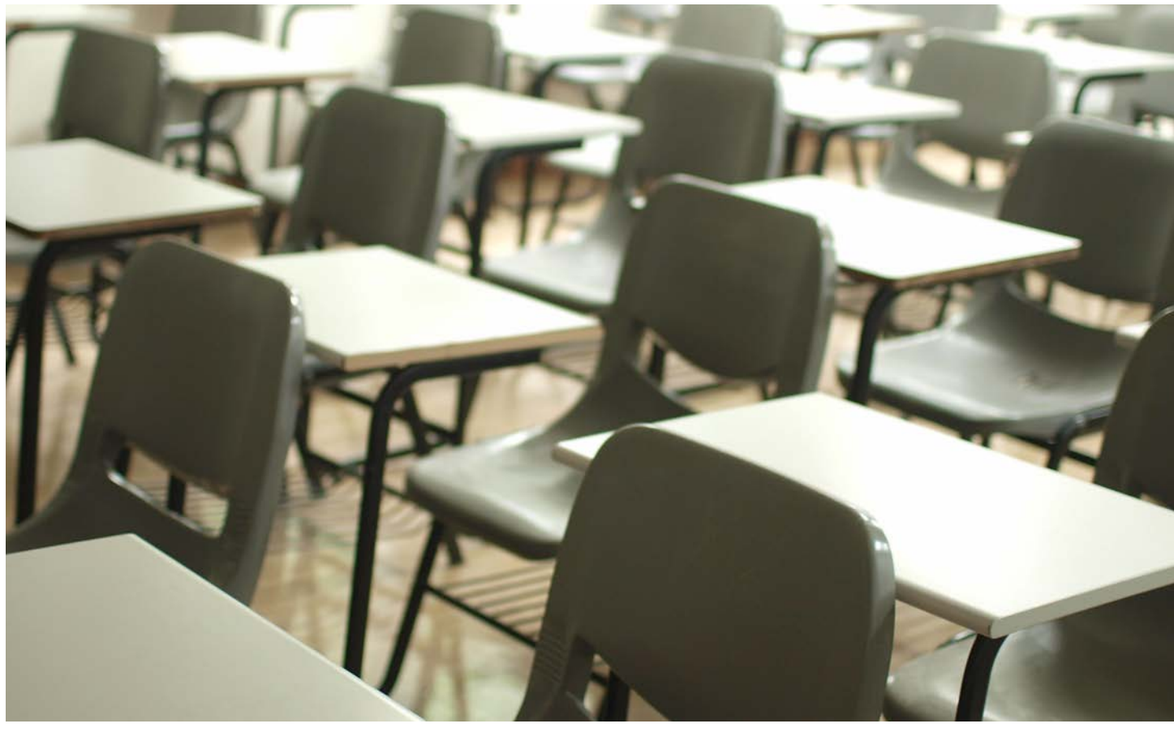
8-15 UHR

& SONDERREGLUNGEN

Das Zahlungssystem

Die Brotdosen werden mittels eines Chipschlüssels bezahlt bzw. ausgehändigt. Damit dieses System funktionieren kann, erhält jeder Schüler mit der Schulanmeldung einen solchen Chip, der von nun an mit Geld, zum Beispiel von den Eltern, aufgeladen werden kann. Dies erfolgt enweder über eine App oder durch eine klassiche Überweisung. Ist bereits bei der Anmeldung bekannt, dass der Schüler aus einer finanziell schwachen Familie kommt (z.B. bei HartzIV Bezug der Eltern), wird dieser im System als „bedürftiges Kind" hinterlegt und erhält fortan die Boxen kostenlos. Der Chip muss dennoch beim Abholen der Box immer eingelesen werden, was es für Mitschüler zusätzlich unersichtlich macht, ob der Schüler nun etwas für die Mahlzeit bezahlt oder nicht.

Tritt die Bedürftigkeit zu einem späteren Zeitpunkt ein, kann die Umstellung auf eine kostenlose Versorgung jederzeit sofort erfolgen. Ebenso können aufgrund von Hinweisen seitens der Lehrkräfte immer dauerhaft unversorgte Kinder, auch wenn kein Notstand der Familie bekannt ist, in das Programm aufgenommen und künftig gebührenfrei versorgt werden.



WIE ERREICHE ICH DIE ZIELGRUPPE?

DER WEG DER 'BETTER BOX'

1

HERSTELLUNG

Das Pausenbrotprojekt wird gemeinsam mit der Tafel umgesetzt und beginnt dementsprechend an dieser Stelle. Die Tafeln in Deutschland sind neben einem Auffanglager für Menschen in Not, auch die Rettungsinsel für Lebensmittel, die sonst unbegründet auf dem Müll gelandetet wären.
Aus diesen und dazugekauften Nahrungsmitteln werden dann jeden Morgen die Brotdosen für die Schüler bepackt und gesammelt an die jeweilge Schule transportiert.

2

AUFBEWAHRUNG

An der Schule angekommen, werden je nach örtlichen Gegenheiten die Automaten aufgefüllt und die Reserven dem Hausmeister gegeben oder die Brotdosen werden dem zuständigen Pausenverkauf übergeben.

3

VERKAUF

Je nachdem kaufen bzw. holen sich die Kinder von 8 bis spätestens 15 Uhr nach Belieben die Pausenbrotboxen mit ihrem Chip am Automaten oder am Pausenverkauf. Da die Verpackung selbst eine Leihgabe ist, wird ein Pfandbetrag erhoben (ca. 1 Euro), der dirket mit dem Kaufpreis vom digitalen Konto abgezogen wird.

4

PFANDRÜCKGABE

Am Ende des Schultages werden die geliehenen Brotdosen entleert (Reste in den Müll bzw. noch Genießbares in einen gestellten Butterbrotbeutel) und im Klassenverband zurückgegeben. Der Pfandbetrag wird hierbei wieder mittels des Chips direkt im Klassenzimmer rückerstattet und die Schüler können nach Hause gehen. Die in einem Korb gesammelten Boxen werden von der betreffenden Lehrkraft an die Sammelstelle gebracht.

5

RÜCKTRANSPORT

Von der Sammelstelle aus werden abends alle Brotdosen der Schule von Tafelmitarbeitern abgeholt und wieder an die zuständige Tafel gebracht. Dort erfolgt die Reinigung für ein erneutes Füllen am nächsten Tag. Somit schließt sich der Kreislauf der Pausenbrotboxen.

LOGOKONZEPT

NAMENSFINDUNG

Welcher Auftritt passt?

Mein Projekt, das zu den Tafeln gehört, aber eigenständig agieren und selbstständig für sich werben soll, benötigt einen eigenen Namen und im Anschluss auch ein Logo.

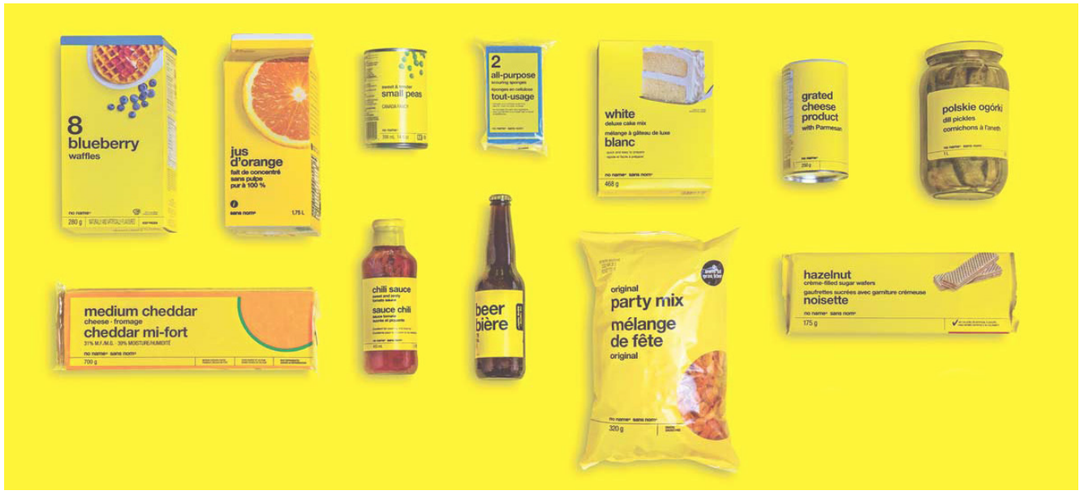
Losgelöst von der Muttergesellschaft, möchte ich einen der Zielgruppe entsprechenden Werbeauftritt schaffen. Der Name des Pausenbrotprojektes soll sich leicht einprägen lassen, sinnvoll sein und sofort einen sichtbaren Zusammenhang mit der Aktion selbst haben. Dies ist besonders wichtig, da meine Zielgruppe bereits im Grundschulalter angesiedelt ist. Fremdsprachige Bezeichnungen und komplizierte Begriffe fallen somit bereits weg. Ich möchte jedoch auch die Schüler der höheren Klassen, bis hin zu den Abschlussjahren, ansprechen, weshalb der Name auch nicht zu verspielt sein darf.

Das Logo betreffend muss Simplizität das oberste Gesetz sein, um eine klare Botschaft vermitteln zu können und eine gute Fernwirkung zu erzielen. Es empfiehlt sich daher mit einer klaren, serifenlosen Schrift in einem plakativen Schnitt zu arbeiten und diese nur durch wenige grafische Elemente zu unterstützen. Hierdurch soll eine Wort - Bildmarke mit hohem Wiedererkennungswert entstehen. Diese soll auf der Box selbst, sowie im Werbekontex verwendet werden.

Inspiration

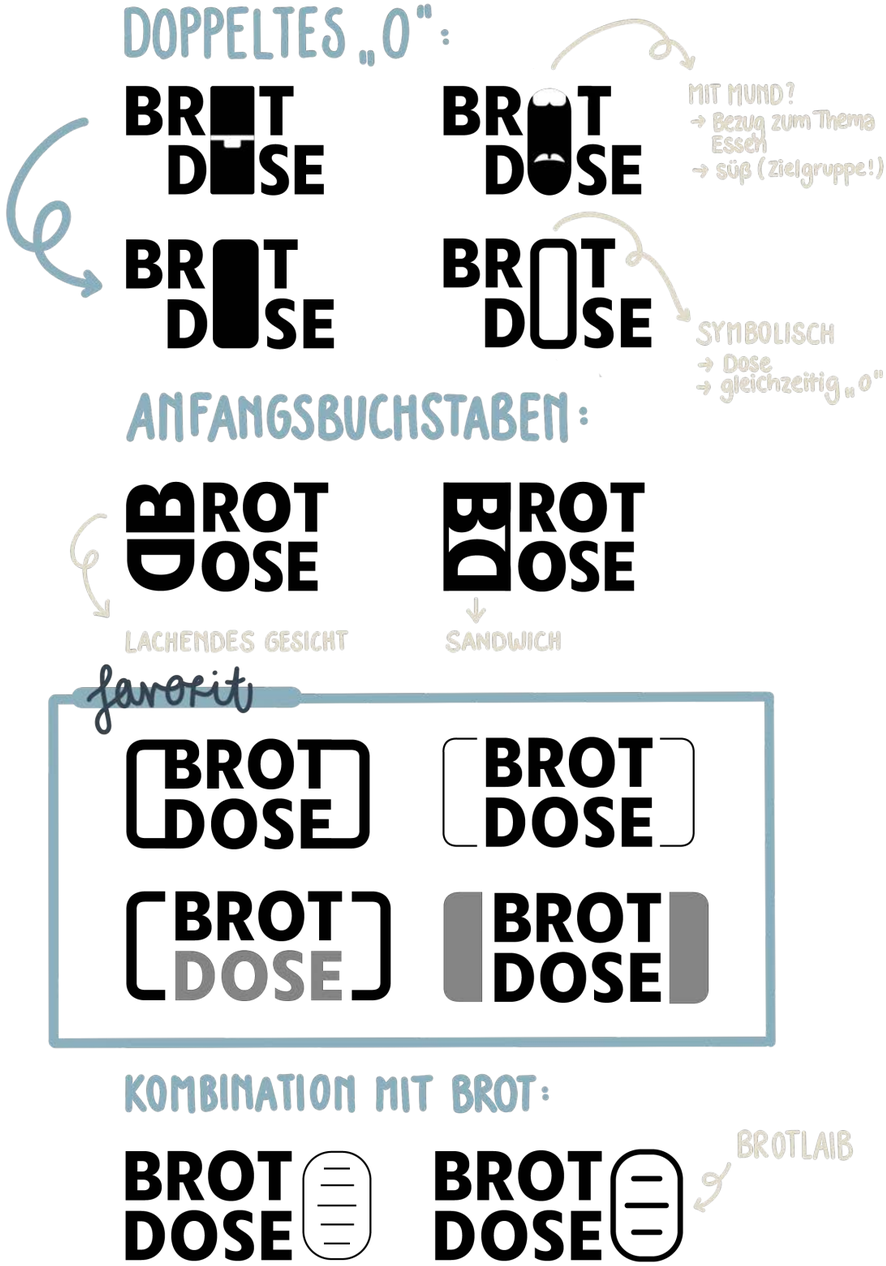
Durch simple Bezeichnungen bzw. durch einfache Nennung der Produkte beim Eigennamen ist die kanadische Marke „no name“ trotz oder gerade wegen der schlichten Aufmachung ein Blickfang. Sie inspirierte mich mein Pausenbrotprojekt nach dem zu benennen, um was es geht, nämlich um

eine BROTDOSE.



no name®

DER WEG DER LOGOENTWICKLUNG



AUF WAS ES MIR ANKOMMT ...

Mit der Kreation einer Schwestermarke möchte ich mein Projekt vom regulären Auftritt der Tafel loslösen und einen eigenen Wiedererkennungswert schaffen. Dadurch soll vermieden werden, dass Kinder, die sich nicht mit Produkten der Tafel identifizieren und diese nutzen wollen, das Angebot meiden.

Varianten

Typografie

abcdefghiklmnopqrstuvwxyz1234
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
RuckSack Light

abcdefghiklmnopqrstuvwxyz1234
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
RuckSack Book

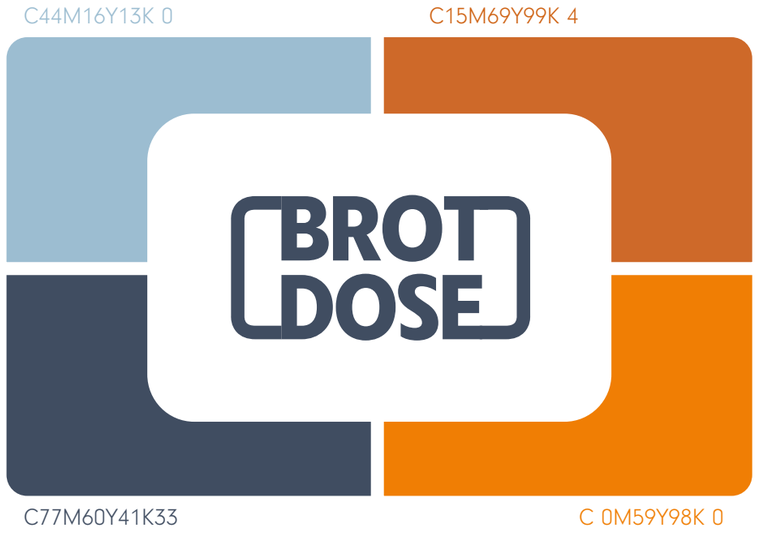
abcdefghiklmnopqrstuvwxyz1234
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
RuckSack Bold

DIE BETTER BOX - BROTDOSE. Die Better Box - Brotdose.

better box ?!- BROTDOSE

DAS LOGOKONZEPT

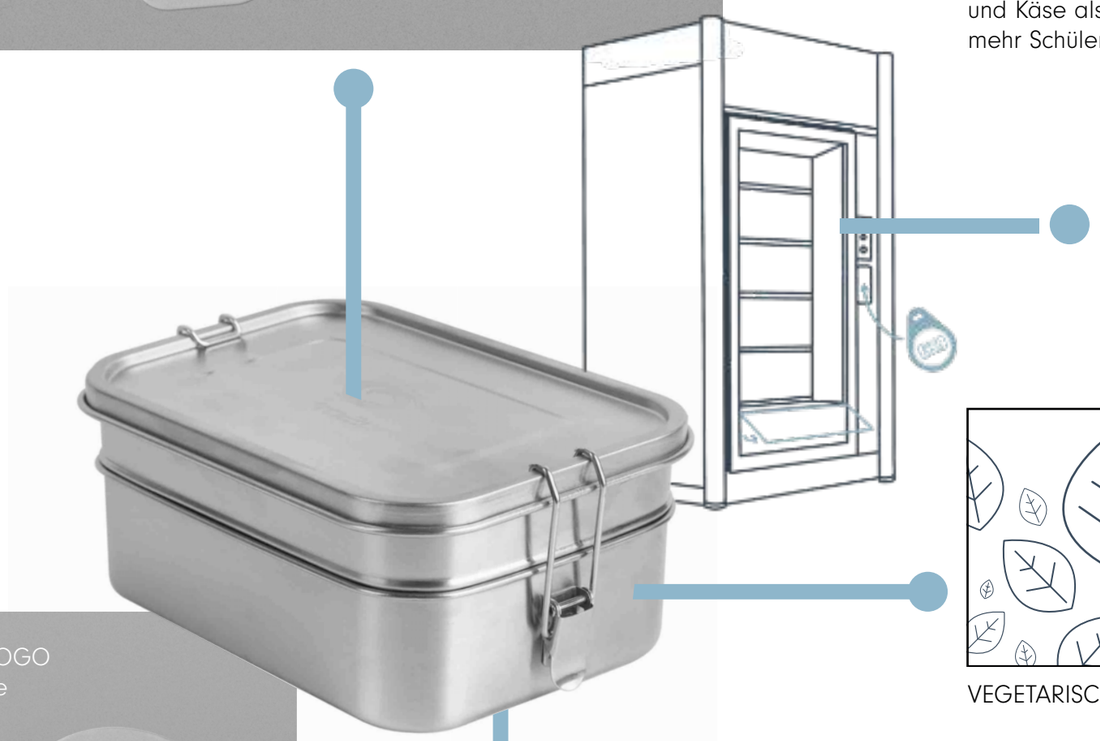
Farbkonzept



Logo mit definiertem Schutzraum

GRAVUR LOGO SCHWESTERMARKE
auf dem Deckel der Brotdose

Repräsentativ



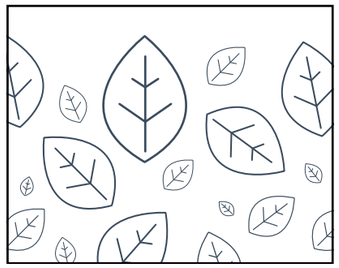
PRÄGUNG / GRAVUR TAFEL LOGO
an der Unterseite der Brotdose

„Versteckt“

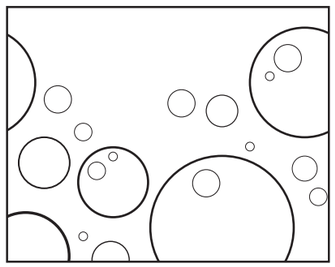
Erkennungsmerkmal

Die Brotdose soll in drei verschiedenen Varinaten erscheinen, wobei alle Boxen vegetarisch sind. Anders als zu Beginn angedacht, habe ich mich gegen die beiden Varianten mit Schweine- und Geflügelfleisch entschieden. Grund hiefür war, dass mein Pausenbrotkonzept zu Teilen auf Lebensmittelspenden basiert. Daher kann ich keine gleichbleibende, hohe Qualität (z.B. Haltungsform 4 - Premium) gewährleisten. Dies ist meiner Meinung nach jedoch ein sehr wichtiger Faktor bei der Verwendung von Fleischerzeugnissen und sollte bereits den Jüngsten vermittelt werden.
Um dennoch eine Vielfalt anbieten und möglichst Vielen das Pausenbrot zugänglich machen zu können, habe ich mich über häufige Lebensmittelunverträglichkeiten informiert. Hierbei bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass ich gerne neben der „klassisch“ vegetarischen Box (Brot aus Weizen und Käse als Belag), eine laktosefreie Box und eine ohne Gluten anbieten möchte. Somit kann ich mehr Schüler erreichen und auf deren individuelle Bedürfnisse eingehen.

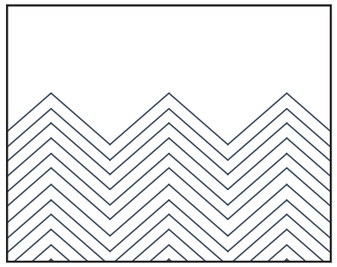
ICONS FÜR DEN BESTELLVORGANG
AM AUTOMATEN



VEGETARISCHE BOX



LAKTOSEFREIE BOX



GLUTENFREIE BOX

Muster - Ideen

Um die Boxen, sowie deren Inhalt, auch im verschlossenen Zustand leicht von einander unterscheiden zu können, erhält jede der drei Varianten ein eigenes spezifisches Muster. Dieses wird in die Seitenflächen der Box eingraviert.
Es erleichtert das korrekte Befüllen der Automaten bzw. das Austeilen an die Schüler am Pausenverkauf und verhindert Irrtümer bezüglich des Inhalts. So bekommt jeder, was er sich bestellt hat.

IDEEN LOOK

VERMARKTUNGSIDEEN

Aufmerksamkeit schaffen!

Wie für jede Aktion, gilt es auch hier das Interesse der Zielgruppe zu wecken. Da diese altersmäßig recht breit aufgestellt ist und die Fähigkeit sicher zu lesen variiert, muss die Botschaft ebenso gut grafisch vermittelt werden.
Farbenfrohe Automaten auf den Schulhöfen bzw. Plakate an den Pausenverkäufen und im Schulgebäude sollen die Blicke auf sich ziehen.

Da natürlich auch das nötige Wissen über die „Brotdose“, beispielsweise an die Eltern der Schüler, vermittelt werden muss, besteht mein Vermarktungskonzept des Weiteren aus Flyern und Broschüren. Letztere erhalten die Schüler bzw. deren Eltern bei der Schulanmeldung des Kindes. Diese geben Aufschluss darüber, wie das System funktioniert, auf was das Projekt aufbaut und wie es von allen Schülern genutzt werden kann. Diese Informationen können auch später noch über QR-Codes auf den Plakaten bzw. an den Automaten abgerufen werden.
Die Flyer dienen weniger der Vermittlung des „Basiswissens“, sondern informieren mehr über Aktionen und Neuerungen. Zum Beispiel wird darüber bekannt gemacht, wenn es zu Weihnachten eine Brotdose mit einem Extra, wie einem Stift oder einem Heft, gibt.

Zudem ist eine App zum Download auf das Smartphone angedacht, die ebenfalls beworben werden soll.

Plakate

Fangen den Blick ein und informieren über das Angebot! Sie sind in den gleichen Farben gehalten wie die Automaten und sind das Werbemittel der Pausenverkäufe.

+ flyer
+ broschüre

BROT DOSE

Automat

Kontrastreiche, farbige Gestaltung der Seitenwände, sowie klare und übersichtliche Front. Zudem gibt es einen QR- Code für weitere Informationen zur „Brotdose“.

MATERIAL

BISHERIGE MATERIALIEN

RIEGEL

Verpackung: **Kunststoff**
- luftdicht (Haltbarkeit verlängern)
- wasserdicht
- hygienisch
- leicht
- große Stückzahl

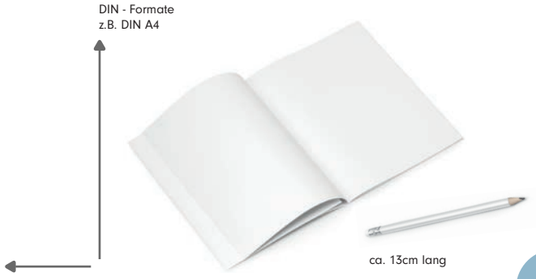
ca. 5 Cent
höhere Kosten mit Druck
Mehrmalige Anschaffung

PRO/CONTRA

- dicht
- kostengünstig

- viel Müll (Kunststoff!)

EXTRAS



Monatliche Zugabe
(stets am ersten regulären Unterrichtsmontag im Monat)

Bleistift
- Mine: **Ton & Graphit**
- Hülle: **Holz & Kunststoff**
- stabil
- einfache Handhabung

Schreibheft
- gebleichte **Zellulose**
- beschichteter Einband
- viele Varianten

Bleistift: ca. 0,40 Euro
Schreibheft: ca. 0,50 Euro
Mehrmalige Anschaffung

PRO/CONTRA

- günstig und hilfreich
- passt für jeden

- teilweise nicht nachhaltig

TRANSPONDER

Gehäuse aus **Polyimid**
- Duroplast - Kunststoff
- nicht schmelzbar
- hohe Steifig- und Festigkeit
- mechanisch sehr belastbar

RFID Chip
- ICs /Mikrochip
- im Inneren verarbeitet
- sehr klein, wenige mm

Schlüsselring aus **Edelstahl**
- stabil und beständig

ca. 3 Euro
Einmalige Anschaffung

PRO/CONTRA

- langlebig!
- stabil und trotzdem leicht

- wenig nachhaltig
- schwere Trennbarkeit

BROTDOSE

Box aus **Kunststoff**
- leicht & handlich
- überall verfügbar
- je nach Qualität belastbar
- viele Varianten
- spülmaschinengeeignet
- wasserfest
- bedingt auslaufsicher
- teils getrennte Fächer

ca. 3 - 10 Euro
Mehrmalige Anschaffung wahrscheinlich

PRO/CONTRA

- stabil & leicht
- kostengünstig

- nicht nachhaltig
- teils gesundheitsschädlich (Weichmacher)
- leichter Verschleiß (Bruch & Materialermüdung)

ALTERNATIVEN: RIEGEL

1

RIEGEL VON repaq

ZIEL: VERMEIDUNG VON UNNÖTIGEM PLASTIKMÜLL

- Verpackung auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Gewährleistung einer konstanten Qualität der Riegel
- geeignet für fettige und aromaintensive Riegel
- heim- und gartenkompostierbar in < 180 Tagen
- **100% nachhaltig**

Verschiedene Oberflächenstrukturen möglich

Bedruckbar mit Farben auf Wasserbasis

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- nachhaltige Verpackung
- einfache Entsorgung im Biomüll
- erfüllt alle Nutzungsanforderungen
- kindgerecht bedruckbar
- optimaler Schutz des Riegels

CONTRA

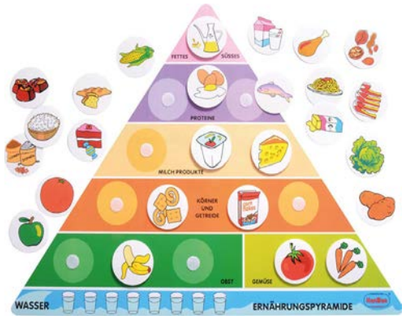
WAS MICH HINDERT...

Ein zweiter / weiterer Nutzen der Umverpackung fehlt!

Sammelsymbole zum Ausschneiden auf der Riegelverpackung

MÜSLIRIEGEL - SAMMELAKTIONEN

sinnvolle / lehrreiche Sammelthemen

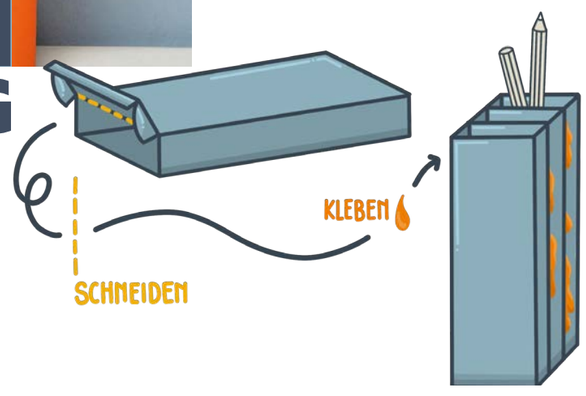


z.B. Ernährungspyramide, hierfür erhält jeder Nutzer ein Sammelplakat mit freien Feldern, die mit den fehlenden Lebensmitteln beklebt werden müssen.

2

TER NUTZEN RIEGELVERPACKUNG

ZIEL: VERWENDUNG IN EINEM ANDEREN KONTEXT



PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- zweiter Nutzen
- kreative Zugabe für Kinder
- Bastelanleitungen (z.B. via QR Code)

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- zusätzliche Materialkosten (größere Materialstärke)
- mehr Abfall (bei Ausfall der Weiterverwendung)
- Umsetzung nur mit Spezialkarton (Beschichtungen!) möglich
- breite Zielgruppe, somit teilweiser Nutzungsausfall wahrscheinlich

AUS DIESEN GRÜNDEN LOHNT SICH DIE UMSETZUNG DER STABILEREN UMVERPACKUNG ZUM SPÄTEREN BESPIELEN NICHT .

1

HOLZBLEISTIFT

STAEDTLER

ZIEL: FAST ERREICHT!

- umweltschonend
- gesundheitsunbedenklich
- Hülle aus nachwachsendem Rohstoff Holz (deutsch)
- Verzicht auf Lack, stattdessen Gravur

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- unschlagbarer Klassiker
- für jeden geeignet
- das Logo lässt sich eingravieren

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

ALTPAPIERSTIFT

pandoo

ZIEL: EINE HOLZALTERNATIVE FINDEN

- Hülle aus recyceltem Zeitungspapier
- versiegelte Oberfläche durch Lakierung
- z.B. erhältlich von „pandoo“

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- kreative, neue Idee
- aus Müll enstandenes Produkt

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- Lackierung

ICH ENTSCHEIDE MICH FÜR DIE HOLZVARIANTE.

2

SCHREIBHEFT

BRUNNEN

ZIEL: FAST ERREICHT!

- umweltschonend bei Nutzung der Altpapiervariante
- verschiedene Ausführungen für alle Altersklassen

RECYCELTES PAPIER

- bei allen gängigen Herstellern verfügbar
- Deckblatt individuell gestaltbar

ALTERNATIVEN: EXTRAS

1

KOLLAMAT

BADER

ZIEL: KUNSTSTOFF ERSETZEN

- Kombiwerkstoff aus Leder und Kunststoff
- Lederreste werden verwertet
- variable Festigkeit und Dichte
- interessante Oberflächenstruktur

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

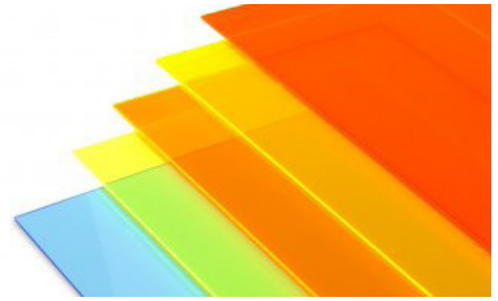
- Recyclinganteil
- aus biologischen Ressourcen
- stabil und bruchsicher

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- bedingt gravierbar (Logo)

2



ACRYLGLAS

modulor

ZIEL: AUFFALLEN

- in fluoreszierenden Varianten erhältlich
- Transponder geht nicht so schnell verloren
- optischer Hingucker für Kinder
- Freiheit in der Formgebung

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- Optik
- leicht zu gravieren
- stabil und bruchsicher

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- Umweltaspekt
- Mikrochip lässt sich schwer einarbeiten

ICH ENTSCHEIDE MICH FÜR EINE KOMBINATION AUS BEIDEN VARIANTEN.

PROTOTYP

KOMBINATION AUS ACRYLGLAS UND KOLLAMAT

Da der Transponder im Inneren einen Chip hat, muss dieser Teil aus einem leicht verpressbarem Material sein und darf keine Transparenz aufweisen. Hierfür wähle ich den Kombiwerkstoff Kollamat.
Der verbleibende Teil wird aus fluoriszierendem Acrylglas gearbeitet.

ALTERNATIVEN: TRANSPONDER

ALTERNATIVEN: BROTDOSE

1

WEIZENSTROH

AVOID WASTE

ZIEL: KUNSTSTOFFALTERNATIVEN FINDEN

- 70 - 80% Weizenstroh (Abfallprodukt)
- 20 - 30% Biokunststoff
- niedrige CO2 Bilanz
- biologisch abbaubar

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- Material aus Weizenernteabfall
- robust und spülmaschinenfest
- Kratzer kaum sichtbar
- komplett kompostierbar
- stoßfest
- relativ preisgünstig

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- nimmt Geruch & Geschmack an
- Verschlüsse ermüden und brechen

2

EDELSTAHL

hydro2go

ZIEL: KUNSTSTOFFALTERNATIVE FINDEN

- aus 100% Edelstahl gefertigt
- Material das nicht ermüdet / bricht
- hygienische und keimresistente Oberfläche

PRO

WAS MIR GEFÄLLT...

- geschmacks- und geruchsneutral
- robust
- garantiert BPA-frei
- leichte Reinigung
- spülmaschinenfest
- langlebig
- gut gravierbar (kein Druck nötig)
- dichtet vollkommen ab

CONTRA

WAS MICH HINDERT...

- hoher Preis
- zerkratzt leicht
(kann wieder poliert werden)

ICH ENTSCHEIDE MICH FÜR DIE VARIANTE AUS EDELSTAHL.

FORMFINDUNG

EINE BROTDOSE MIT VONEINANDER GETRENNTEN ETAGEN.

Meine Brotzeitbox soll aus zwei voneinander trennbaren Schalen bestehen, welche ineinander gesteckt werden können. Diese werden mit einem Deckel verschlossen. Möglich machen das an den kurzen Seiten angebrachte Verschlüsse. Alle Teile, außer die Silikondichtung im Deckel, sind aus Edelstahl gefertigt. Die untere Schale, sowie der Deckel werden graviert, der Boden wird mit einer Prägung versehen.

INHALT

SANDWICH

Vegetarisch

Brot mit Butter / Frischkäse, Käse, Tomaten, Gurken und Salat.

Menge
1 Stück - halbiert
ca. 200g

Nährwert
~ 350 kcal

Glutenfrei

Glutenfreies Brot mit Butter / Frischkäse, Käse, Tomaten, Gurken und Salat.

Menge
1 Stück - halbiert
ca. 200g

Nährwert
~ 350 kcal

Vegetarisch

Brot mit Advocado, Tomaten, Gurken, Salat und laktosefreiem Käse.

Menge
1 Stück - halbiert
ca. 200g

Nährwert
~ 350 kcal

Die Zubereitung (waschen, schneiden, belegen etc.) erfolgt komplett bei den zuständigen Tafeln vor Ort.

BEILAGEN

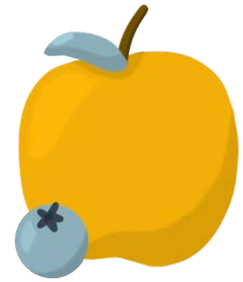
Saisionales Gemüse

Je nach Jahreszeit unterschiedliches, mundgerecht geschnittenes Gemüse.

Menge
2/3 Gemüse
ca. 200g

Nährwert
~ 130 kcal

Das entspricht ungefähr einer Karotte und drei Cocktailtomaten.



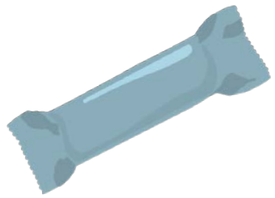
Saisionales Obst

Je nach Jahreszeit unterschiedliches, mundgerecht geschnittenes Obst.

Menge
1/3 Obst
ca. 100g

Nährwert
~ 60 kcal

Die Menge entspricht beispielsweise einem halben Apfel.



Riegel

Zudem befindet sich ein Müsliriegel (verschiedene Varianten) in der Dose.

Menge
1 Stück
ca. 25g

Nährwert
~ 120 kcal

Die Angaben entsprechen einem Riegel.

Eine Dose enthält ~ 525g / 660 kcal

INHALTSDEFINITION